



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

Jahresbericht 2018_ Lebenswelten aktiv gestalten

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Projektkoordination und -verwaltung	3
3	Durchführung	6
3.1	Durchführung: Hauptprojektphase 2017/18.....	6
3.2	Durchführung: Projektstage für den Jahrgang 2018/19	10
3.3	Durchführung: Hauptprojektphase 2018/19.....	13
4	Kommunikation	16
4.1	Projektgremien	16
4.2	Veranstaltungen	16
4.3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	16
5	Nachhaltigkeit und Evaluation.....	17
5.1	Nachhaltigkeit.....	17
5.2	Evaluation	17
6	Erkenntnisse	18
6.1	Organisatorisch.....	18
6.2	Pädagogisch	19
7	Ausblick.....	19
7.1	Projektkoordination und –verwaltung	19
7.2	Durchführung	19
8	Zwischenfazit	20

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

1 Einleitung

Am 1. Februar 2017 startete das Projekt *Lebenswelten aktiv gestalten* an 19 Schulen in zwölf Städten der Kohlerückzugsregion. Zehn Träger begleiten die insgesamt 1403 Schüler*innen¹ bei der Erkundung und Gestaltung ihrer Lebenswelt.

Im zweiten Halbjahr des fünften Schuljahrs begann für etwa 1481 Schüler*innen der zweite Projektjahrgang im Frühjahr 2018 mit den Projekttagen, während sich die Sechstklässler*innen aus dem ersten Jahrgang weiterhin in der Hauptprojektphase befanden. So waren zwischenzeitlich nahezu 3000 Schüler*innen am Projekt *Lebenswelten aktiv gestalten* beteiligt.

Das Bildungszentrum des Handels (*BZdH*) konzipiert und begleitet als Projektträger die administrativen und pädagogischen Prozesse.

Stadt	Schule	Träger	S*-Zahl 2017/18 (Nov 17)	S*-Zahl 2018/19 (Jun 18)	Schulkonzept	Wochen-Std.
Recklinghausen	Otto-Burrmeister-Realschule	Bildungszentrum des Handels	50	78	Offener Ganzttag	2
Recklinghausen	Käthe-Kollwitz-Schule	Art.62	111	99	Gebundener Ganzttag	2
Castrop-Rauxel	Sekundarschule-Süd	Bildungszentrum des Handels	91	75	Gebundener Ganzttag	2
Oer-Erkenschwick	Paul-Gerhardt-Schule	Bildungszentrum des Handels	53	45	Gebundener Ganzttag	3
Marl	Katholische Hauptschule Marl	Art.62	21	18	Halbtags-schule	2
Haltern am See	Joseph-Hennewig-Schule	Förderverein der Schule	49	44	Offener Ganzttag	2
Bochum	Liselotte Rauner-Schule	AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte	72	71	Gebundener Ganzttag	2
Bochum	Werner-von-Siemens-Schule	Art.62	40	48	Gebundener Ganzttag	2
Herne	Hans-Tilkowski-Schule	Caritas Herne	37	80	Gebundener Ganzttag	2
Herne	Realschule Sodingen	Caritas Herne	90	108	Gebundener Ganzttag	2

¹ Schüler*innen-Anzahl schwankt stark

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018 _Lebenswelten aktiv gestalten_ © Bildungszentrum des Handels e.V.

Herne	Mont-Cenis-Gesamtschule	Gesellschaft für freie Sozialarbeit	114	120	Gebundener Ganzttag	2
Gelsenkirchen	Gesamtschule Ückendorf	Bauverein Falkenjugend	109	108	Gebundener Ganzttag	3
Gelsenkirchen	Hauptschule am Dahlbusch	Bauverein Falkenjugend	41	76	Offener Ganzttag	3
Gelsenkirchen	Sekundarschule Hassel	Bauverein Falkenjugend	86	89	Ganzttag	3
Bottrop	Gustav-Heinemann-Realschule	Evangelische Kirche Bottrop	68	67	Offener Ganzttag	2
Bottrop	Hauptschule Welheim	Evangelische Kirche Bottrop	20	0	Offener Ganzttag	2
Oberhausen	Gesamtschule Osterfeld	ZAQ Oberhausen	159	162	Gebundener Ganzttag	2
Mülheim an der Ruhr	Schule am Hexbachtal	ZAQ Oberhausen	45	46	Offener Ganzttag	2
Duisburg	Sekundarschule Rheinhausen	Werkkiste Duisburg	147	148	Offener Ganzttag	2

Übersicht der Schulen und Träger (Stand: Nov. 2017/Jun 18)

2 Projektkoordination und -verwaltung

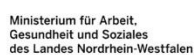
Nach einjähriger Erfahrung mit den neuen Projektstrukturen lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Begleitung der Träger und Schulen vor Ort sowie auf der Adaption von Prozessen und Inhalten, die durch den Austausch mit den unterschiedlichen Akteur*innen als sinnvoll erachtet wurden.

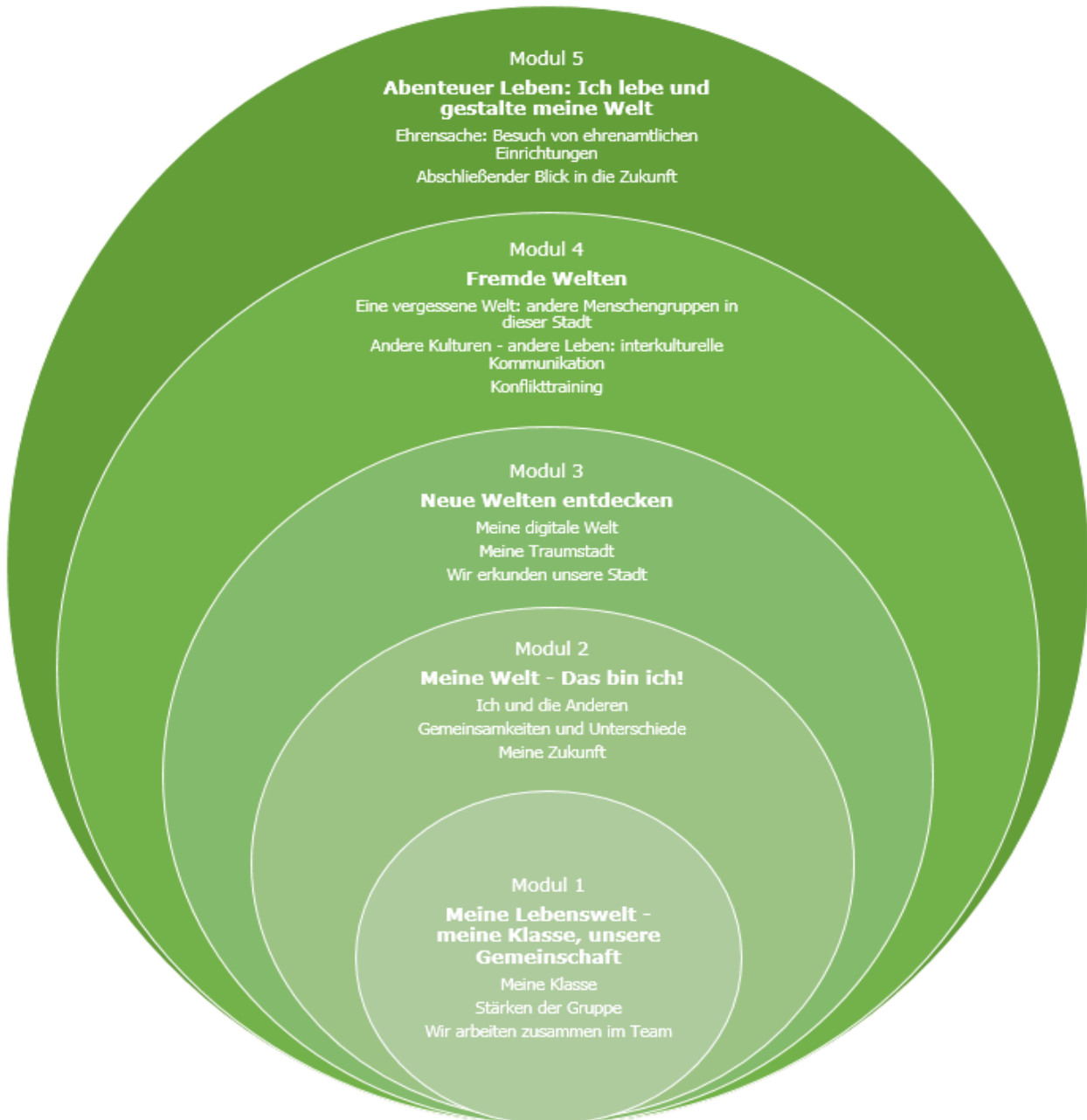
Modulhandbuch

Das bereits zur Pilotphase vom BZdH entwickelte Modulhandbuch dient weiterhin als Leitfaden für das Projekt und wird von den Trainer*innen und Trägern als Grundlage für das Training verwendet.

Es wurde vom Koordinationsteam des BZdHs inhaltlich und konzeptionell überarbeitet. Aus den Rückmeldungen der Trainer*innen wurde deutlich, dass der erlebnispädagogische Anteil, der ursprünglich in Modul 2 verankert war und größtenteils draußen stattfindet, im Spätherbst nur schwer umzusetzen war. Außerdem hätten sich die Schüler*innen schwergetan, direkt zu Beginn sich mit der Gruppe und den ihnen noch nicht vertrauten Trainer*innen über sich und ihre Gefühle auszutauschen. Darum wurden die Module 1 (Meine Welt - Das bin ich) und 2 (Meine Klasse, meine Schule) neu strukturiert. Die Module sind damit entsprechend der untenstehenden Grafik neu organisiert:

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.





Themen und Inhalte in der Hauptprojektphase

Um die Durchführbarkeit einzelner Programmpunkte des Modulhandbuchs an allen Schulen zu erleichtern, werden besonders für komplexe Aktivitäten fortlaufend Alternativen erstellt und im internen Bereich unter „Methodenkoffer“ veröffentlicht. Trainer*innen und Träger sind gebeten, sich an der Erweiterung mit Best-Practice-Beispielen zu beteiligen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018 _Lebenswelten aktiv gestalten_ © Bildungszentrum des Handels e.V.

Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität und zum Nachweisen der vermittelten Inhalte wurden Standards festgelegt. Die dazu erstellten Formulare und Verfahren wurden auf ihre Umsetzbarkeit geprüft und bei Bedarf angepasst. Dazu dienen weiterhin die Trainingsdokumentationen, die nun monatlich mit den Teilnehmendenlisten einzureichen sind.

Begleitung vor Ort

Vorbereitend für den neuen Projektdurchgang stellten die Koordinator*innen an einigen Schulen das Projekt den Klassenleitungen des neuen fünften Jahrgangs der teilnehmenden Schulen vor, der mit dem Beginn der Projektstage an dem Projekt beteiligt ist. Außerdem besuchten sie vereinzelt Elternabende, die allerdings oft sehr spärlich besucht waren. Erfolgreicher waren Infostände zu Elternsprechtagen.

An allen Schulen fanden im Rahmen der vierteljährlichen Kooperationskreistreffen (Schulen, Träger, BZ und ggfs. Kommunale Koordinierungsstelle) mehrere Treffen statt, in denen inhaltliche und organisatorische Absprachen für die Projektstage und die Ausgestaltung der Hauptprojektphase sowie die Umsetzung der kulturellen Bildung getroffen und die Eindrücke der beteiligten Institutionen besprochen wurden.

Außerdem wurden an allen Schulen Hospitationen durchgeführt, durch die die Koordinator*innen einen Eindruck von den verschiedenen Formen der Umsetzung des Projekts sowohl während der Projektstage als auch in der Hauptprojektphase erhielten – entweder nach dem Modulhandbuch oder nach den zuvor eingereichten Konzepten. Auch haben die Projektkoordinator*innen zahlreiche Projektstage und Abschlussveranstaltungen besucht.

Schulungen

Die im Konzept verankerten Schulungen zu Modul 1 und 2 wurden aufgrund der geänderten Reihenfolge der Module angepasst. So fand in diesem Jahr für alle Trainer*innen verpflichtend eine in den Projektdurchgang einführende Schulung zu Beginn des Schuljahres in den Räumlichkeiten der Träger oder Schulen statt. Während neue Trainer*innen eine Einweisung zu den Rahmenbedingungen des Projekts und organisatorischen Abläufen erhielten, diente sie den erfahrenen Trainer*innen auch als Möglichkeit, sich über das vergangene Schuljahr auszutauschen. Weil durch die Umstellung bereits das Modul 1 komplexe Elemente der Erlebnispädagogik beinhaltet, wurden diese in der ersten Schulung geschult.

Zum Jahresende fanden bzw. finden die zweiten projektbezogenen und damit verpflichtenden Schulungen zu Modul 3 statt. Diese sind notwendig, weil sich aus den Gesprächen mit den Trainer*innen und Trägern ergab, dass die Umstellung von den ersten beiden Modulen, die an in den Räumlichkeiten der Schulen stattfanden und genau durch das Modulhandbuch vorgegeben waren, hin zu

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

einem räumlich und methodisch sehr freien Modul 3, das viele Optionen bietet, allerdings auch organisatorisch komplexer ist, für viele herausfordernd war. Das Koordinationsteam nutzt die zweite verpflichtende Schulung darum zur gemeinsamen Klärung der individuellen Umsetzungsmöglichkeiten von Modul 3 vor Ort und zur Reflexion der ersten Monate.

Der Austausch über die durchgeführten Trainings gab den Trainer*innen mehr Sicherheit im Alltagsgeschäft. Außerdem erhielt das Koordinationsteam so einen guten Einblick in die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort und die Bedarfe der Träger und Trainer*innen sowie eine zeitnahe Rückmeldung zum Modulhandbuch bzw. zu organisatorischen Abläufen.

Basierend auf den in den Gesprächen mit den Trainer*innen und Künstler*innen ermittelten Bedarfen hat das Koordinationsteam themenspezifische Schulungen mit externen Referent*innen angeboten.

Die Referentin Kristin Beer hat im ersten Quartal an drei Standorten (Recklinghausen, Bochum und Oberhausen) Schulungen unter dem Titel „Veränderungsimpulse in Gang setzen in Situationen mit Gewalt und Rassismus“ durchgeführt.

Weiterhin fanden von Februar bis April drei Expertinnenschulungen unter dem Titel „Jetzt ist die Kuh vom Eis“ oder „Wie die Gruppe laufen lernt“ in Recklinghausen, Bochum und Oberhausen mit Andrea Neureuter und Katharina Preuninger statt. Hier ging es unter anderem um den Umgang mit schwierigen Gruppensituationen.

Eine Schulung zum Thema Mobbing fanden mit der Expertin Heike Leye im BZdH am 13. April und im ZAQ in Oberhausen am 26. Oktober 2018 statt.

Die erste Schulung zum Thema „Diversitätssensibles Arbeiten in der pädagogischen Praxis“ führte die Referentin Dana Meyer von der Fachstelle Gender und Diversity (FUMA) im BZdH am 13. November durch. Eine weitere Schulung ist für das Frühjahr 2019 in den Räumlichkeiten der Falken in Gelsenkirchen geplant.

Die Schulungen fanden an unterschiedlichen Orten und Wochentagen statt, um so alle Trainer*innen zu erreichen. Die Trainer*innen erhalten für ihre Teilnahme ein von der Projektleitung und der*em Referent*in unterschriebenes Zertifikat. Trotz des vielfältigen Angebots und der hohen Zufriedenheit der Teilnehmer*innen waren die Anmeldungen eher niedrig.

3 Durchführung

3.1 Durchführung: Hauptprojektphase 2017/18

Mit dem neuen Kalenderjahr begann für die Schüler*innen das Modul 3. Nach zwei Einheiten zum Umgang mit Medien, bei denen ein vom Projektteam entwickeltes Medienkompetenzspiel zum Einsatz kam, ging es raus in die Stadt bzw. den Stadtteil. Die Schüler*innen stellten sich die Frage, was es gibt, wie sie dort hinkommen und was sie sich wünschen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

In Modul 4 ging es um fremde Welten. Damit sind aber nicht nur andere Lebensräume oder Religionen gemeint, sondern auch die Gefühlswelten der Menschen, mit denen wir tagtäglich zu tun haben. Die Teilnehmenden lernten, sich in andere Menschen hineinzusetzen und Situationen aus deren Perspektive zu betrachten. So erkundeten sie beispielsweise mithilfe von Geschichten, die das Projektteam selbst geschrieben hat, unterschiedliche Lebenswelten außerhalb ihrer Städte. Dabei ging es um Alltagssituationen anderer Jugendliche – ein Junge von einer Hallig ist ein Mädchen von einer anderen Hallig verliebt, ein Mädchen kommt dank der Seilbahn endlich in das Stadtzentrum von Medellín, ein Junge bahnt seinen Weg bei minus 30 Grad durch den Schnee zur Schule, zwei Mädchen berichten von ihrem Leben in einer tunesischen Oase, ein Junge berichtet von seinem Schulalltag in New Jersey.

In Modul 5 haben die Schüler*innen das Projekt reflektiert und auf unterschiedliche Weise abgeschlossen.

Kreis Recklinghausen

An der **Otto-Burmeister-Realschule** bereiteten die Schüler*innen sich bis Mitte Mai zusammen mit dem Schauspieler Sefik Onatoglu auf ihren Auftritt bei den Ruhrfestspielen mit ihrem Theaterstück „... raus bist du!“ vor. Beide Klasse übten dasselbe Theaterstück zum selbstgewählten Thema Mobbing ein, dessen Drehbuch auf den Erfahrungen der Schüler*innen basierte, setzten es aber entsprechend ihrer eigenen Interpretation um. Dieses Theaterstück wurde am 17. Mai um 18 Uhr und am 18. Mai um 9.30 Uhr und 11 Uhr im Rahmen der Ruhrfestspiele aufgeführt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen traten die Schüler*innen ein weiteres Mal bei den Schultheatertagen in Marl auf. Dabei wurden die in Modul 1,2(, 4) und 5 verankerten Ziele durch die Theaterpädagogik als Methode erreicht. Außerdem besuchten die Schüler*innen die Theateraufführung „Our House“, in deren Zusammenhang sie sich mit den Themen Zuhause, Flucht und dem NS-Regime auseinandersetzten. An zwei Tagen wurden in den Pfingstferien im Rahmen des Projekts freiwillige Ausflüge zu Einrichtungen vor Ort angeboten.

An der **Käthe-Kollwitz-Schule** verfolgte der Träger Art.62 – Kreativzentrum für Bildungsdesign im Vest seit Beginn des Projekts das Konzept der kulturellen Sozialpädagogik. Die Schüler*innen nahmen unter anderem an Theater-, Tanz-, Kunst- und Rap-Workshops teil, wobei die persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen durch den von ihnen gewählten künstlerischen Schwerpunkt vermittelt wurden. Die Hauptprojektphase wurde mit einer Aufführung und Ausstellung Mitte Juli abgeschlossen.

An der **Katholischen Hauptschule Marl** verfolgte Art.62 das gleiche Konzept zunächst zu einem Wochenumfang von drei Stunden, später von zwei Stunden. Hier haben die Schüler*innen aus Kampfkunst, Kunst und Tanz gewählt. Zusammen mit der 5. Klasse fanden im April Projekttag statt, deren Ergebnisse beim Jubiläumsfest der Schule am 28. April aufgeführt und präsentiert wurden.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

An drei Terminen pro Woche fand für die insgesamt vier Klassen der **Sekundarschule-Süd** bis zu den Osterferien ein zweistündiges Training nach dem Modulhandbuch statt. Nach den Osterferien haben Künstler*innen aus dem Film- und Theaterbereich die Module 4 und 5 umgesetzt. Zwei Tage der Pfingstferien wurden auch hier für freiwillige Ausflüge genutzt. Mehr als die Hälfte der Schüler*innen nahm das Angebot gern an.

Im dritten Modul erkundete die bildende Künstlerin Saskia Arndt zeitlich versetzt mit jeweils einer Klasse der **Paul-Gerhardt-Schule** in Oer-Erkenschwick und deren Trainer*innen die Lebenswelt der Schüler*innen mit Hilfe ihrer Smartphones. Während das vierte Modul nach dem Modulhandbuch durchgeführt wurde, wurden im Rahmen des fünften Moduls die Ergebnisse des Kunstprojekts präsentiert. Zudem fanden im März Projekttag statt, in deren Rahmen die Schüler*innen unter anderem Parkourtraining erhielten und zum Umspannwerk nach Recklinghausen führen.

Die **Joseph-Hennewig-Schule** führt als einzige Schule das Projekt in Eigenregie durch und verfolgte im wöchentlichen Training das Modulhandbuch. Eine Gruppe erhielt montags Voltigiertraining. Die Umsetzung künstlerischer oder kultureller Projekte fand im Rahmen von Projekttagen statt.

Stadt Bochum

Die Implementierung der kulturellen Bildung wurde an der **Liselotte Rauner-Schule** durch die Kunstschaaffenden umgesetzt, die bereits als Trainer*innen für die AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte im Projekt arbeiteten. Der Schwerpunkt wurde hier neben der Fotografie vor allem auf die darstellende Kunst in Form von Tanz, Musik und Theater gelegt. Zusätzlich fanden Projekttag in der 6. Klasse zu den Themen Musik, Tanz, Kunst und Objektbau statt.

An der **Werner-von-Siemens-Schule** bot Art.62 ebenfalls entsprechend dem Ansatz der kulturellen Sozialpädagogik neben verschiedenen Tanz-Workshops einen Fotokurs, Body-Control und Trommeln an. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten die Schüler*innen im Rahmen einer Abschlussveranstaltung.

Stadt Herne

An der **Hans-Tilkowski-Schule** und der **Realschule Sodingen** führte die Caritas Herne das Projekt überwiegend nach dem Modulhandbuch durch. Kulturelle und künstlerische Methoden wurden durch die kunstschaaffenden Trainer*innen bei der Umsetzung des Modulhandbuchs angewendet. Zum Schuljahresende präsentierten die einzelnen Gruppen der Realschule Sodingen ihre Ergebnisse aus dem Projekt. In den Kleingruppen wurden insbesondere die Erkundung der eigenen Stadt künstlerisch und in Form von Projekten umgesetzt. So lernten die Schüler*innen unter anderem die Arbeit der Polizei kennen, indem sie den Weg einer*s Handydieb*in vom Tatort bis zum Gericht nachgingen.

Die GfS (Gesellschaft freier Sozialarbeit) führte an der **Mont-Cenis-Gesamtschule** das Projekt ebenfalls nach dem Modulhandbuch durch. Die kulturelle Bildung wurde ähnlich wie bei den anderen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

Herner Schulen im Rahmen von Projekttagen in das Projekt integriert, die am Ende des 6. Schuljahres stattfanden und mit einer Abschlussveranstaltung endeten. Hier profitierte das Projekt von den durch den Träger geknüpften Kontakten zu Herner Künstler*innen.

Stadt Gelsenkirchen

An der **Gesamtschule Ückendorf**, an der **Hauptschule am Dahlbusch** und an der **Sekundarschule Hassel** führt der Bauverein Falkenjugend e.V. das Projekt durch. Nach den Weihnachtsferien wurden die Schüler*innen der drei Schulen einzelnen Teilprojekte zugeteilt, um so genauer auf die individuellen Bedarfe eingehen zu können. Dazu wurden in Kooperation mit dem Träger und dem BZdH ergänzende Module erarbeitet. Gleichzeitig wurden bei den Klassenlehrer*innen und Schüler*innen die einzelnen Förderbedarfe abgefragt und in die Konzeption aufgenommen. Während in den ersten elf Wochen nach den Weihnachtsferien die von den Lehrer*innen angegebenen Bedarfe berücksichtigt wurden, wurde in den verbleibenden elf Wochen des Projekts den von den Schüler*innen geäußerten Wünschen nachgegangen. Um den hohen Trainer*innen- und Raumbedarf zu decken, kooperiert der Träger in Hassel mit dem *Bonni* (Stadtteilzentrum Hassel). In den Pfingstferien und an den beweglichen Ferientagen fanden im Mai freiwillige Projekttag statt, an denen die Schüler*innen zu Einrichtungen in der Umgebung fahren oder beispielsweise an einer Übernachtungsaktion (Hauptschule am Dahlbusch) teilnahmen. An allen Schulen haben sich mehr als die Hälfte der Schüler*innen zu diesen Ausflügen angemeldet. Ein Abschluss mit der feierlichen Übergabe der Teilnahmezertifikate an die Schüler*innen fand in Kleingruppen statt.

Stadt Bottrop

An der **Gustav-Heinemann-Realschule** wurde inhaltlich zunächst nach dem Modulhandbuch gearbeitet. Die Theaterpädagogin Sandy Weier erarbeitete nach den Osterferien ein Theaterstück gemeinsam mit den Schüler*innen. Sie erhielten gleich zweimal die Möglichkeit, ihr Theaterstück aufzuführen: Sowohl zur Abschlussfeier der Jahrgangsstufe 10 als auch zum Kennenlerntag der neuen 5.-Klässler*innen konnten sie es präsentieren.

An der **Hauptschule Welheim** haben die Schüler*innen unter der Leitung der Evangelischen Kirche Bottrop nach dem Projektstart mit dem Modulhandbuch mit einem Künstler des Bottroper Künstlerbundes ein Wandbild für das neu bezogene Schulgebäude auf Leinwänden erstellt.

Stadt Oberhausen

Die Inhalte des Modulhandbuchs wurden an der **Gesamtschule Osterfeld** durch regelmäßige Projekttag, die die Schule und das ZAQ gemeinsam planen, ergänzt. Am Tag der offenen Tür der Schule stellten die Kinder ihre selbst gestalteten Traumstädte, die sie im dritten Modul unter Anleitung der Künstlerin Saskia Arndt erarbeiteten, aus. Viele Schüler*innen trugen dazu ihr ebenfalls selbst gestaltetes Lebenswelten-T-Shirt. Sie erhielten im Laufe der zahlreichen Projekttag Einblick in mehrere künstlerische Bereiche. Beim Besuch des Theaters Oberhausen erhielten sie zusätzlich

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

eine Führung durch das Theater und eine theaterpädagogische Vorbereitung auf das besuchte Theaterstück „TRASHedy“. Durch einen Fotografie-Workshop entdeckten die Schüler*innen unterschiedliche Perspektiven.

Stadt Mülheim an der Ruhr

Auch an der **Schule am Hexbachtal** ergänzten regelmäßige Blocktage der Schule die Inhalte des Projekts. Die Umsetzung erfolgte an zwei Tagen pro Woche. Auch hier führte die Künstlerin Saskia Arndt mit den Schüler*innen ein Kunstprojekt durch. Im Juni und Juli erhielten die Schüler*innen zusätzlich die Möglichkeit an einem künstlerischen Workshop teilzunehmen. Zur Rekrutierung der Künstler*innen wurde mit der Jugendkunstschule Oberhausen kooperiert. Angeboten wurden die Bereiche Upcycling, Comic-Zeichnen, Capoeira/Breakdance, Fotografie und Cajón-Bauen. Eine Präsentation der Ergebnisse fand in Form von Liveauftritten und Ausstellungsgegenständen auf dem Stadtteilstadtteilfest in Mülheim statt.

Stadt Duisburg

An den regulären Tagen des Projektes setzte die Duisburger Werkkiste an der **Sekundarschule Rheinhausen** das Modulhandbuch um. Nachdem die Resonanz der Schüler*innen auf die Umsetzung der kulturellen Bildung bei den Projekttagen am Ende der Klasse 5 insbesondere zur Fotografie und zum Sehen-Lernen sehr positiv war, fanden auch in der sechsten Klasse weitere Projektstage u.a. mit den Themenbereichen Food Design, Gestaltung in 3D mit dem Künstler Andreas Baschek, Fotografie zum Sehen lernen mit Manuel Schroder und Rap für Beginner mit einem Duisburger Künstler statt.

Abschluss

Das BZdH hat wie auch schon zum Schulhalbjahr ein Teilnahmezertifikat für alle Schüler*innen erstellt, das entsprechend der vermittelten Inhalte individuell angepasst werden kann. An vielen Schulen fand eine besondere Abschlussveranstaltung statt, in deren Rahmen die Urkunde verliehen wurde.

Zwischenfazit

Für alle Akteur*innen war das Pilotjahr sehr lehrreich, sodass sie zuversichtlich und mit Vorfreude in den kommenden Jahrgang starten konnten. Die positiven Rückmeldungen der Schüler*innen und die Erfolge, die bei den Präsentationen sichtbar werden, sind deutliche Anzeichen für den Erfolg des Projekts.

3.2 Durchführung: Projektstage für den Jahrgang 2018/19

An allen Schulen fanden in der 5. Klasse Projektstage zu einem Umfang von etwa 20 Unterrichtsstunden statt, die den Schüler*innen, Trägern und Schulen die Gelegenheit boten, sich gegenseitig und

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018 _Lebenswelten aktiv gestalten_ © Bildungszentrum des Handels e.V.

das Projekt kennenzulernen. Die Träger haben auf ihren Erfahrungen aus dem ersten Jahrgang basierend Projektstage entwickeln und auf bereits geknüpfte Kontakte zu Kunstschaffenden und Institutionen vor Ort zurückgreifen können, sodass der Vorbereitungsaufwand in diesem Jahr geringer ausfiel.

Kreis Recklinghausen

An der **Otto-Burrmeister-Realschule** fanden die Projektstage vom 3. bis 6. Juli unter der Leitung des BZdHs statt. Die Schüler*innen wählten zwischen vier Workshopangeboten aus: Parkourlaufen, Marionettenbau, Wald- und Naturerkundung sowie Storytelling. Die unterschiedlichen Projektgruppen nutzten das Sommerfest am 6. Juli, um Gästen ihre Arbeit zu präsentieren. Im Rahmen der Projektvorbereitungen besuchten die Schüler*innen der 5. Klassen am 17. Mai die Abendvorstellung des Theaterstücks „...raus bist du!“, das die 6. Klassen der OBRS während der Hauptprojektphase einstudierten hatte und im Theaterzelt der Ruhrfestspiele aufführten.

Die Projektstage fanden an der **Käthe-Kollwitz-Schule** im März statt. Art.62 bot ein kreatives Programm mit Trommeln, Tanz, Fotografie und Kreatives Nähen in Form eines Rotationsverfahrens an, sodass alle Schüler*innen die in der Hauptprojektphase geplanten Workshops einmal ausprobieren und im Anschluss ihren Schwerpunkt für das 6. Schuljahr wählen konnten.

Auch bei den vom BZdH vom 25. bis 28. Juni durchgeführten Projektstage an der **Paul-Gerhardt-Schule** wurde der Schwerpunkt auf die kulturelle Bildung gesetzt. Die Schüler*innen konnten aus den Workshops „Hip-Hop und Streetdance“, „Parkour & Natur als Parkour“ sowie dem Gestalten von Marionetten bei „Zombiealarm“ wählen. Vergleichsweise viele Eltern kamen zur Abschlusspräsentation, bei der ihnen auch das Projekt näher vorgestellt wurde.

An der **Sekundarschule-Süd** in Castrop-Rauxel führte das BZdH im Juni und Juli an drei Terminen die Projektstage durch. Während zwei der vier Klassen zusammen mit Künstlerinnen an der Schule Masken gestalteten und ein Bild erschufen, besuchten zwei Klassen die Kunsthalle in Recklinghausen und erstellten dort angelehnt an die Ausstellung eigene Druckkunstwerke. Alle Klassen erhielten außerdem Parkourtraining und nahmen an einem Sozialkompetenztag teil.

An der **Katholischen Hauptschule Marl** wurden die Projektstage für die 5. und 6. Klasse zusammengelegt. Angeboten wurden unter anderem Video, Trommeln und Body Fit. Eine Abschlussveranstaltung der Projektstage fand auf dem Jubiläumsfest der Schule am 28. April statt.

An der **Joseph-Hennewig-Schule** in Haltern am See fand vom 9. bis 12. Juli ein Zirkusprojekt mit einer anschließenden Präsentation unter der inhaltlichen Leitung einer Künstlerin statt, in deren Rahmen auch die Eltern über das Projekt informiert wurden.

Stadt Bochum

Art.62 hat im März an der **Werner-von-Siemens-Schule**, ebenso wie an der Käthe-Kollwitz-Schule ein kreatives Angebot in Form eines Rotationsverfahrens angeboten, sodass alle Schüler*innen die

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

in der Hauptprojektphase geplanten Workshops einmal ausprobieren und im Anschluss ihren Schwerpunkt wählen konnten. Es fand eine Abschlussschau vor Mitschüler*innen und Besucher*innen in der Mensa der Schule statt.

Nach einer Vorstellung der verschiedenen Workshop-Angebote in Form eines Talente-Parcours am 3. Juli fanden an der **Liselotte Rauner-Schule** vom 9. bis 11. Juli die künstlerischen Workshops unter der Leitung der AWO – Unterbezirk Ruhr-Mitte statt. Für das leibliche Wohl bei der Präsentation sorgte eine Catering-Gruppe. Die Abschlussschau fand sowohl vor Mitschüler*innen als auch vor einer Grundschulklasse statt.

Stadt Herne

An der **Hans-Tilkowski-Schule** hat die Caritas vom 2. bis 5. Juli acht Projektgruppen mit den Schwerpunkten Teamfähigkeiten, Werken, Meet & Greet und Vogelhausbau, Welterkundung, Schauspiel sowie Tanz und Bewegung angeboten.

Die Projekttage an der **Realschule Sodingen** fanden vom 10. bis 12. Juni statt. Die Schüler*innen konnten aus folgenden Angeboten wählen: Kennenlernaktivitäten, Hörspielrecording, Vogelhaus bauen, Hochbeet bauen, Tanzchoreographie, Werken, Schmuckschatullen basteln und Theater. Träger ist der Caritasverband Herne.

An der **Mont-Cenis-Gesamtschule** wurden vom 9. bis 12. Juli folgende künstlerische Workshops unter der Trägerschaft der Gesellschaft für freie Sozialarbeit angeboten: Beatboxen, Theater, Fotografie, Hochbeet, Tanzen, Cajónspielen, Graffiti.

Stadt Gelsenkirchen

In Gelsenkirchen wird das Projekt an den drei teilnehmenden Schulen vom Bauverein Falkenjugend e.V. durchgeführt.

An der **Gesamtschule Ückendorf** lag an zwei Tagen der Schwerpunkt auf dem erlebnispädagogischen Training der Gruppen- und Sozialkompetenzen. Der dritte Tag wurde als „Kulturteaser“ genutzt, um den Schüler*innen einen Einblick in die kulturpädagogische Komponente des Projekts zu gewähren. Stattgefunden haben die Projekttage im Ferdinand-Lassalle-Haus in Gelsenkirchen, wodurch ein räumlicher Wechsel entstand.

Nach dem gleichen Konzept fanden auch an der **Hauptschule am Dahlbusch** im Zeitraum vom 18. bis 20. und am 22. Juni die Projekttage im Fritz-Steinhoff-Haus statt.

An der **Sekundarschule Hassel** wurden die Projekttage vom 9. bis 11. Juli im *Bonni* bzw. der Schule durchgeführt. Außerdem beteiligte sich das Projekt am Abenteuerfest der Schule, das am 12. Juli stattfand.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

Stadt Bottrop

An der **Gustav-Heinemann-Realschule** nutzte die evangelische Kirchengemeinde Bottrop die Projektstage für Teambuilding-Aktivitäten und ging mit den Teilnehmer*innen klettern.

Stadt Oberhausen

An der **Gesamtschule Osterfeld** fand eine Geschicklichkeitsolympiade statt; Teambuildingelemente schafften die Grundlage für die kommende Arbeit in der sechsten Klasse. Eine Schnitzeljagd durch die Stadt eröffnete erste Einblicke in das Modul 3. Durchführender Träger ist hier das ZAQ Oberhausen.

Stadt Mülheim an der Ruhr

Die Projektstage an der **Schule am Hexbachtal** gestaltete das ZAQ Oberhausen wie auch in Oberhausen: Teambuildingelemente, eine Geschicklichkeitsolympiade und eine Schnitzeljagd stimmten die Teilnehmenden auf das kommende Projekt ein.

Stadt Duisburg

Ein breites Angebot von den Kunstprojekten Food Design und Musik bis hin zu Parkourlaufen und Actionbound zur Stadtteilerkundung erwartete die Schüler*innen der **Sekundarschule Rheinhausen** – durchgeführt von der Duisburger Werkkiste.

Zwischenfazit

Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr haben aber die Vorbereitung der Projektstage und den Ablauf erleichtert. Die gleichzeitige Teilnahme der 6.-Klässler*innen am Hauptprojekt und die Umsetzung der Projektstage führte dazu, dass zwischenzeitlich etwa 2900 Schüler*innen am Projekt teilgenommen haben. Das war an den jeweiligen Projekttagen eine logistische Herausforderung für Schulen und Träger.

3.3 Durchführung: Hauptprojektphase 2018/19

Mit dem neuen Schuljahr begann in den sechsten Klassen für den zweiten Jahrgang die einjährige Hauptprojektphase. An den meisten Schulen wird weiterhin mit einem wöchentlichen Trainingsumfang von zwei Unterrichtsstunden gearbeitet. An einigen Schulen fanden bereits Projektstage statt; weitere sind für das kommende Kalenderjahr geplant.

Bis zu den Weihnachtsferien haben sich die Schüler*innen mit dem Kern ihrer Lebenswelt – sich selbst – und ihrer Klasse beschäftigt. Sie haben die Bedeutung von Gemeinschaft und Vielfalt erlebt. An vielen Schulen findet eine Art Weihnachts- oder Lichterfeier statt.

Die Hauptprojektphase wird überall unterschiedlich und entsprechend der infrastrukturellen Gegebenheiten und Schwerpunkte der Schulen und Träger gestaltet.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

Kreis Recklinghausen

An der **Otto-Burrmeister-Realschule** begann das Projekt unter der Trägerschaft des BZdHs in der 36. Kalenderwoche. Während eine Klasse ein Theaterprojekt mit dem Schauspieler Sefik Onatoglu vorbereitet, erarbeiten die beiden Parallelklassen zusammen mit der Recklinghäuser Kunstschaaffenden Susanne Burmeister verschiedene künstlerische Elemente. Das Ziel ist es, auch in diesem Schuljahr die erarbeiteten Werke im Rahmen der Ruhrfestspiele im Mai 2019 zu präsentieren.

An der **Käthe-Kollwitz-Schule** verfolgt der Träger Art.62 seit Beginn des Projekts das Konzept der kulturellen Sozialpädagogik. Basierend auf den Erfahrungen während der Projektstage haben die Schüler*innen ihren künstlerischen Trainingsschwerpunkt gewählt. Sie nehmen unter anderem an Theater-, Tanz-, Kunst- und Rap-Workshops teil, wobei die persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen durch den künstlerischen Schwerpunkt vermittelt werden.

An der **Katholischen Hauptschule Marl** verfolgt Art.62 das gleiche Konzept zu einem Wochenumfang von zwei Stunden. Hier haben die Schüler*innen aus Kampfkunst, Kunst und Tanz gewählt.

Auch an der **Sekundarschule-Süd** in Castrop-Rauxel starteten die vier Klassen und das BZdH mit einem Kunstprojekt unter der Leitung von Sefik Onatoglu (zwei Klassen), Susanne Burmeister (eine Klasse) und seit November mit der Psychodramaleiterin Astrid Nijhuis. Auch sie werden ihre Werke im Rahmen der Ruhrfestspiele 2019 präsentieren.

An der **Paul-Gerhardt-Schule** in Oer-Erkenschwick führt das BZdH mit beiden Klassen das Training am Donnerstag für drei Stunden durch. Die ersten beiden Module erfolgten nach dem Modulkatalog.

Die **Joseph-Hennewig-Schule** verfolgt zu regulären Projektzeiten das Modulhandbuch. Die Umsetzung künstlerischer oder kultureller Projekte findet im Rahmen von Projekttagen statt. Außerdem wird weiterhin ein Voltigierkurs angeboten.

Stadt Bochum

Die AWO Unterbezirk Ruhr-Mitte führt das Projekt an der **Liselotte Rauner-Schule** in Bochum-Wattenscheid ausgewogen zwischen der kulturellen Bildung, vornehmlich aus den Bereichen Tanz, Musik, Theater und Fotografie, sowie der Umsetzung des Modulhandbuchs.

An der **Werner-von-Siemens-Schule** bietet Art.62 ebenfalls entsprechend dem Ansatz der kulturellen Sozialpädagogik neben verschiedenen Tanz-Workshops einen Trommelkurs, Kreatives Nähen und Kunst an. Erste Ergebnisse werden die Schüler*innen im Rahmen der Weihnachtsfeier präsentieren.

Stadt Herne

Die **Hans-Tilkowski-Schule** und die **Realschule Sodingen** starteten mit der Umsetzung des Projekts in der 6. Klasse nach dem Modulhandbuch. Außerdem fanden an beiden Schulen zu Beginn

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

des Schuljahrs ganztägige Sozialkompetenztage statt, an denen die Schüler*innen intensiv auf der Grundlage erlebnispädagogischer Elemente gearbeitet haben. An beiden Schulen führt die Caritas Herne das Projekt zunächst nach dem Modulhandbuch durch. Außerdem werden kulturelle und künstlerische Methoden durch die kunstschaftenden Trainer*innen bei der Umsetzung des Modulhandbuchs angewendet.

An der **Mont-Cenis-Gesamtschule** startete die GfS (Gesellschaft freier Sozialarbeit) ebenfalls zunächst mit dem Modulhandbuch. Kulturelle Bildung findet im Rahmen von Projekttagen statt. Bei einem ganztägigen Sozialkompetenztraining wurden die komplexen Aktivitäten aus den Modulen 1 und 2 gebündelt im Klassenverband durchgeführt.

Stadt Gelsenkirchen

An der **Gesamtschule Ückendorf**, an der **Hauptschule am Dahlbusch** und an der **Sekundarschule Hassel** arbeitet der Bauverein Falkenjugend e.V. bis zu den Weihnachtsferien nach dem Modulhandbuch. Danach werden die Schüler*innen wie auch im vergangenen Jahr einzelnen Teilprojekte zugeteilt. Um den hohen Trainer*innen- und Raumbedarf zu decken, kooperiert der Träger in Hassel mit dem *Bonni* (Stadtteilzentrum Hassel). Auch hier fanden zum Projektbeginn in der 6. Klasse Sozialtage statt.

Stadt Bottrop

An der **Gustav-Heinemann-Realschule** wird zunächst nach dem Modulhandbuch gearbeitet. Eine Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogin Sandy Weier ist für das kommende Schulhalbjahr geplant.

Stadt Oberhausen

An der **Gesamtschule Osterfeld** wird das Projekt nach dem Modulhandbuch umgesetzt. Im Rahmen von Blocktagen fanden im Herbst zwei Ausflüge zum Eislaufen und zur Brettspielolympiade statt. An- und Abreise haben die Schüler*innen selbst recherchiert und organisiert. Das Training findet im Vor- und Nachmittagsbereich statt.

Stadt Mülheim an der Ruhr

Auch an der **Schule am Hexbachtal** ergänzen unter der Trägerschaft des ZAQs regelmäßige Blocktage der Schule die Inhalte des Projekts, an denen die Schüler*innen unter anderem zu den Kinderfilmtagen nach Essen und Eislaufen gefahren sind. Sie erarbeiteten eigenständig die Möglichkeiten der An- und Abreise zu den Ausflugszielen im Computerraum der Schule. Die Umsetzung erfolgt an zwei Tagen pro Woche.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018 _Lebenswelten aktiv gestalten_ © Bildungszentrum des Handels e.V.

Stadt Duisburg

Die Duisburger Werkkiste setzt das Projekt an der **Sekundarschule Rheinhausen** um. An den regulären Tagen des Projektes wird vorerst das Modulhandbuch verfolgt. Die Projektzeiten wurden in den Vormittagsbereich integriert. Trainer*innen und Lehrer*innen zufolge sind die Schüler*innen seitdem motivierter und ausgeglichener. Außerdem findet so ein regelmäßiger Austausch zwischen den Akteur*innen statt.

Zwischenfazit

Um ein Grundvertrauen zwischen Teilnehmenden und Trainer*innen zu schaffen haben die meisten Träger die ersten beiden Module, die bis zu den Weihnachtsferien liefen, nach dem Modulhandbuch durchgeführt. Dies ist auch im Sinne des Projekts, weil so eine Grundlage für die gemeinsame Arbeit in der Gruppe geschaffen wurde. Ein großer Teil der kulturellen Bildung und weitere Modifikationen sind für das zweite Schulhalbjahr geplant. Diese findet entweder im laufenden Projekt statt oder im Rahmen von Projekttagen.

4 Kommunikation

Weil zahlreiche Akteur*innen und Institutionen an dem Projekt beteiligt sind, ist der regelmäßige Austausch von großer Bedeutung.

4.1 Projektgremien

Im Jahr 2018 tagte der sich quartalsweise treffende Steuerungskreis (Vertreter*innen der Kommunalen Koordinierungsstellen, BZdH) dreimal. Außerdem kam der Lenkungsreis (Vertreter*innen der Fördermittelgeber, BZdH) zweimal zusammen.

4.2 Veranstaltungen

Am 11. September fand im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch die Ruhr-Universität-Bochum eine (Zwischen-)Ergebniswerkstatt statt. Sie diente dem Austausch zwischen den Akteur*innen-Gruppen mit Blick auf die ersten Ergebnisse der Pilotstudie sowie die zentralen Inhalte der Evaluation. Insgesamt 70 Personen diskutierten an fünf Themenbereichen über ihren Eindruck vom und Erwartungen an das Projekt (*Den Bericht über diese Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.lebenswelten-aktiv-gestalten.de/artikel/zwischen-ergebniswerkstatt.html>*).

4.3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Besonders die Projekttag und Aufführungen boten sich für Pressetermine an, die von den Trägern und Schulen genutzt wurden. So hat beispielsweise der WDR das Projekt mit der Herner Polizei begleitet.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

Online wird das Projekt und die in diesem Rahmen stattfindenden Aktivitäten auf den Websites des BZdHs, der Schulen und der Träger präsentiert. Außerdem wird die Website des Projekts stets aktualisiert und mit neuen Beiträgen bespielt.

5 Nachhaltigkeit und Evaluation

5.1 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird im Projekt Lebenswelten aktiv gestalten auf mehreren Ebenen angestrebt. Die Schüler*innen sollen nachhaltig von dem Gelernten profitieren. Durch die Förderung ihrer persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen sollen die Schüler*innen bereits in der Orientierungsstufe ihre Handlungsoptionen innerhalb ihrer Lebenswelt und darüber hinaus entwickeln, um so ihr Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und ihr Umfeld zu stärken. Das soll ihnen langfristig den Einstieg in die Ausbildung erleichtern. Erfolgserlebnisse oder greifbare Produkte, die während des Projekts entstanden sind, sollen das Erlernte ins Gedächtnis rufen.

Aber auch eine strukturelle Nachhaltigkeit wird angestrebt: Durch das Projekt werden die Schulen mit unterschiedliche Institutionen – Träger, Künstler*innen oder Einrichtungen vor Ort – in Kontakt gebracht. Bereits jetzt sind erste Vernetzungen erkennbar, die in langfristigen Kooperationen münden können. So werden Strukturen des informellen Lernens mit der Schule verknüpft und Synergien geschaffen.

5.2 Evaluation

Das Projekt wird seit dem 1. Februar 2018 durch die wissenschaftliche Begleitforschung von Frau Prof. Dr. Aßmann und Frau Dr. Serova vom Institut für Erziehungswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum begleitet. Diese Evaluation soll bereits im laufenden Prozess Aufschluss über das Erreichen der pädagogischen Ziele und den Erfolg der Umsetzung bieten; zudem werden Strukturen und ihre Wirksamkeit betrachtet.

Im Mai und Juni 2018 wurde eine quantitative Pilotstudie an vier Schulen des Projekts durchgeführt. Schüler*innen der 5. und 6. Klassen von unterschiedlichen Schulformen haben daran teilgenommen. Erste Erkenntnisse dazu wurden sowohl in den Gremien als auch im Rahmen der (Zwischen-)Ergebniswerkstatt präsentiert.

Die quantitative Vollerhebung sowie der qualitative Forschungsanteil (Interviews mit allen Akteur*innen, Fall- und Artefaktanalyse etc.) finden im Frühjahr 2019 statt.

Der vertrauensvolle und offene Austausch mit dem Forschungsteam ermöglicht dem Projektteam, mögliche Stolperstellen zeitnah zu beheben. Mit der erfolgreichen Pilotstudie wurde der Grundstein für die Vollerhebung im Frühjahr 2019 gelegt.

Die detaillierten Erkenntnisse aus dieser Studie sind dem Zwischenbericht zur wissenschaftlichen Begleitung zu entnehmen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

6 Erkenntnisse

Aus den Gesprächen mit den Akteur*innen und der Pilotstudie ergaben sich für das Projektteam folgende Erkenntnisse und daraus resultierende Arbeitsaufträge.

6.1 Organisatorisch

Die Akteur*innen haben aus der anfänglich administrativ und konzeptionell intensiven Vorbereitungsphase aus dem ersten Jahrgang viele Erkenntnisse gewonnen, die die Vorbereitungsphase für den zweiten Jahrgang erleichterte.

Einzig die Kommunikation mit den Eltern ist weiterhin eine große Herausforderung beim Einholen formal notwendiger Dokumente und auch beim Austausch zum Projekt. So stellten das Ausfüllen und der Rücklauf der ESF-Fragebögen auch im zweiten Durchgang für die Träger eine große Herausforderung dar.

Während die Trainer*innen-Fluktuation im Projekt sehr gering ist, haben viele Schulen starke Fluktuationen in der Schüler*innen-Zahl zu verzeichnen, sodass die Gruppengrößen und -konstellationen stark variieren.

Die Trainer*innen wünschen sich mehr Raum für den Austausch innerhalb des Teams, aber auch mit anderen Teams innerhalb des Projekts. Das wurde auch in der Evaluation deutlich. Besonders die Kommunikation mit den Trainer*innen muss verstetigt werden – sowohl seitens der Schule als auch der Träger. An einigen Schulen hat sich der Austausch zwischen den Vertreter*innen der Schulen und Trainer*innen/ Koordinator*innen durch regelmäßige Treffen und Konsultationsangebote verbessert. Es wird zudem deutlich, dass eine koordinierende Kraft seitens des Trägers, die während des Trainings an der Schule ist, und der regelmäßige und in den Strukturen festgelegte Austausch in Form von Trainer*innen-Teamsitzungen die Prozesssicherheit vor Ort stärkt.

Die Einbettung des Projekts in den Schulalltag und der regelmäßige Austausch zwischen Trainer*innen und Lehrer*innen entweder bei Jahrgangssitzungen oder bei extra einberufenen Sitzungen verbessert die Akzeptanz des Projekts und der Trainer*innen an den Schulen. Beide Schulen, an denen das Projekt im Vormittagsbereich stattfinden, melden positive Erfahrungen zurück. So findet automatisch ein engerer inhaltlicher und organisatorischer Austausch zwischen den beiden Institutionen (Schule und Träger/Trainer*innen) statt. Die Schüler*innen sind interessiert und können sich am Vormittag besser auf die Inhalte einlassen. Einziges Manko sei, dass der Fachunterricht dann teilweise im Nachmittagsbereich stattfindet, wenn die Konzentrationsfähigkeit bereits nachgelassen hat.

Ein ernstzunehmender Diskussionspunkt ist die Einhaltung und das Übernehmen schulspezifischer Regeln. Das findet das Projekt an in den Räumlichkeiten der Schule statt; es werden aber andere Methoden gewählt, für die gewisse Regeln hinderlich sind. Hier sind der Austausch und die Abwägung der Gültigkeit einiger Regeln im Projekt zusammen mit den Schulen zu besprechen. Wichtig

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR



Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

ist, dass den Schüler*innen vermittelt wird, weshalb manche Regeln innerhalb des Projekts anders sind, als sie es aus dem Schulalltag kennen.

6.2 Pädagogisch

Mit dem wachsenden Vertrauen zu den Trainer*innen werden sie bereits jetzt zu Bezugspersonen für die Schüler*innen.

Größtenteils arbeiten die Träger und Trainer*innen weiterhin zunächst nach dem vom BZdH entwickelten Modulhandbuch. Dadurch sind der Vorbereitungsaufwand und die Materialbeschaffung gering. Gleichzeitig bietet es den Institutionen die Möglichkeit, sich zunächst mit den Bedürfnissen der Schüler*innen vertraut zu machen, um so die Einbindung der kulturellen Bildung zum zweiten Halbjahr des sechsten Schuljahres bedarfsgerecht zu gestalten.

Um die Trainer*innen für die Wirkung von Geschlecht zu sensibilisieren und so eine Grundlage für geschlechtersensible Kommunikation zu gewährleisten, werden Qualifizierungsangebote für Trainer*innen ausgebaut (*siehe Schulungen*).

Wegen der signifikanten Unterschiede zwischen den verschiedenen Schulformen ist die Schaffung alternativer Angebote für die niederschwellige Umsetzung des Modulhandbuchs ratsam. Diese erfolgt bereits durch den Methodenkoffer.

Die im Modulhandbuch festgelegten Ziele werden spezifizierend reformuliert, um ihre Messbarkeit zu verbessern.

7 Ausblick

7.1 Projektkoordination und –verwaltung

Die Vernetzung der Akteur*innen und Institutionen innerhalb des Projekts ist ein Ansinnen, das weiterhin verfolgt wird, um so die Grundlagen für langfristige Kooperationen zu schaffen. Dazu ist auch für das kommende Kalenderjahr ein Treffen aller im Projekt vertretenen Akteur*innen geplant.

Die Erkenntnisse der Ruhr-Universität-Bochum werden bei der Ausweitung und Anpassung des Modulhandbuchs berücksichtigt. Weiterhin sind Schulungen zum Thema Kulturelle Bildung und ihre Vermittlung im Kontext von Lebenswelten aktiv gestalten geplant.

Die Organisation der wissenschaftlichen Vollerhebung sowie die Begleitung der Kooperationspartner vor Ort werden die Kernaufgaben des Koordinationsteams für das kommende Halbjahr sein.

7.2 Durchführung

Auch für das kommende Jahr sind Präsentationen künstlerischer Arbeiten, die die Schüler*innen erarbeiten (werden) geplant. Die Erfahrungen aus dem ersten Jahrgang und der Austausch zwischen allen Akteur*innen sprechen für viele weitere Highlights im zweiten Halbjahr des Schuljahres.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Lebenswelten aktiv gestalten ist ein Projekt vom Bildungszentrum des Handels e.V. mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds, gefördert von der RAG-Stiftung und der Stiftung Mercator.



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

Jahresbericht 2018_Lebenswelten aktiv gestalten_© Bildungszentrum des Handels e.V.

8 Zwischenfazit

Mit dem Frühjahr 2018 begann das zweite Jahr von Lebenswelten aktiv gestalten. Alle Mitgestalter*innen blickten auf zahlreiche Erkenntnisse aus dem ersten Jahr zurück. Dadurch wurden die Unsicherheiten in Bezug auf formale und organisatorische Aufgaben verringert.

Die konzeptionellen Ziele des Projekts wurden auch in diesem Jahr umgesetzt. Hier sind die regelmäßigen Treffen der unterschiedlichen Gremien, die Umsetzung der kulturellen Bildung und die pädagogische Begleitung durch das Modulhandbuch und den Austausch mit den Akteur*innen zu nennen. Sowohl projektbezogene Schulungen als auch Expert*innen-Schulungen zu unterschiedlichen Themen wurden entsprechend dem Konzept umgesetzt.

Die Präsentationen des ersten Jahrgangs und die (Zwischen-)Ergebniswerkstatt haben wieder einmal bewiesen, wie vielfältig die Akteur*innen-Gruppen sind, die im Projekt zusammenarbeiten. Der regelmäßige und wertschätzende Austausch zwischen ihnen bereichert das Projekt.

Die Erleichterung und der Stolz, die den Teilnehmer*innen auf dem Gesicht geschrieben stehen, wenn sie sich vor ihrem Publikum verneigen und dieses applaudiert, ist nur einer von unzähligen Gründen, warum dieses Projekt nicht nur für die Schüler*innen ein unvergessliches Erlebnis ist.

Recklinghausen, 30. November 2018

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



RAG
STIFTUNG

STIFTUNG
MERCATOR